

Konzept „Offener Ganztag“ der Bonifatiuschule

Leitbild der AWO

Die pädagogische Arbeit in der Offenen Ganztagschule (OGS) orientiert sich am Leitbild der Arbeiterwohlfahrt. Die Grundwerte der AWO sind Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität. Dies bedeutet, dass die nationale oder konfessionelle Zugehörigkeit bei den Zugangsvoraussetzungen zu den Einrichtungen der AWO keine Rolle spielt. Kulturelle Vielfalt gehört zu den Tatsachen unserer Gesellschaft und ist in der OGS ausdrücklich willkommen. Im sozialen Miteinander lernen die Kinder einander kennen und respektieren. Die gemeinsamen Interessen der Kinder stehen im Mittelpunkt. Die AWO setzt sich aktiv für das Erreichen von Chancengleichheit ein, indem sie die Inklusion in ihren Einrichtungen fördert und darüber hinaus zusätzliche Angebote zum Ausgleich von Benachteiligungen.

Verbindung zum Leitbild der Schule:

***Gemeinsam lernen** ist ein Hauptaspekt unseres Leitbildes. Um diese Gemeinschaft im Lernen überhaupt zu ermöglichen, ist es für die Kinder wichtig, diese Gemeinschaft auch zu (er-)leben. Folgerichtig haben wir zum Schuljahr 2023/2024 das Projekt „multifunktionelle Schule“ gestartet, um den Kindern für den kompletten Schultag eine verlässliche Lernumgebung und die Chance auf eine großartige Gemeinschaft zu bieten.*

Die Bonifatiuschule ist eine offene multifunktionale Ganztagschule

Seit 20 Jahren ist die Bonifatiuschule eine offene Ganztagschule mit der AWO als Träger des Ganztags. Bereits seit mehreren Jahren beschäftigen wir uns anlässlich der Situation vor Ort mit der Möglichkeit, den Ganztagsbetrieb zumindest in Teilen umzustrukturieren. Zwei Gründe stehen für uns diesbezüglich im Vordergrund:

1. Aufgrund räumlicher Einschränkungen können längst nicht alle Kinder, die das wünschen, die OGS besuchen. Seit vielen Jahren haben wir eine Warteliste mit aktuell ca. 60 Kindern.
2. Außerdem ist es seit längerem unser Bestreben, den Schulbetrieb am Vor- und Nachmittag intensiver miteinander zu verknüpfen.

Konzept offene Ganztagsklasse

Mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel ändern sich die Erwartungen an die Schule und Ihrem Bildungsauftrag. Eine moderne Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist auch eine Stätte der Begegnungen von Kindern aus unterschiedlichen Lebenskontexten und Kulturen. Sie bietet Möglichkeiten für grundlegende Erfahrungen, für soziale Interaktionen und für die Teilhabe der Schüler*innen an Entscheidungen über Unterricht und Schulleben sowie an Aktivitäten außerhalb des Unterrichts.

Spätestens seit PISA wird das bessere Abschneiden anderer Länder mit Ganztagschulen in Verbindung gebracht. Dabei ist nicht die Anzahl der Unterrichtsstunden, sondern die Anzahl der Stunden gemeinsamen Lebens und Lernens entscheidend.

Konzept „Offener Ganztag“ der Bonifatiuschule

Der Bedarf an Ganztagsplätzen hat auch an unserer Schule in den letzten Jahren stetig zugenommen und die Einführung von multifunktionellen Räumen ist für uns die konsequente Weiterentwicklung von Schule und Offenem Ganztag als Lebensort. Die multifunktionalen Räume wurden in Absprache zwischen Schul- und OGS- Mitarbeiter*innen so ausgestaltet, dass mit wenig Umbauaufwand möglichst diverse Angebote im Vor- und Nachmittag umgesetzt werden können. Durch einen besseren rhythmisierten Tagesablauf bis zum Nachmittag wollen wir Kindern genügend Zeit und Handlungsspielraum für eine positive Entwicklung bieten. Dadurch, dass die Kinder am Vor- und Nachmittag gemeinsam in multifunktionellen Räumen bleiben, entsteht kein zusätzlicher Platzbedarf im regulären OGS-Betrieb. Somit konnten zu Beginn des Schuljahres 23/24 mehr Kinder einen OGS-Platz bekommen, als es ohne möglich gewesen wäre.

Allgemeine Zielsetzung und pädagogische Arbeit

Ziel des Offenen Ganztags für die gesamte Entwicklung der Persönlichkeit ist es, die Lebenswelt der Kinder in die pädagogische Arbeit mit einzubeziehen und die offene Ganztagschule als entwicklungsförderndes Lebensumfeld zu gestalten.

Spielen, Lernen, Bewegen und Entspannen, angeleitetes Arbeiten und selbstständiges Tun tragen unter Einbeziehung des sozialen und kulturellen Umfeldes zur ganzheitlichen Förderung und der Entwicklung des Kindes bei. Sozialkompetenzen wie Rücksichtnahme, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Selbsteinschätzung und Konfliktfähigkeit, Kommunikation und Kooperation werden unter günstigen Bedingungen geschult und gestärkt.

Schwerpunkte legt die OGS auf die Vermittlung von Normen und Werten, in erster Linie von Toleranz und Respekt, sowie die Förderung des Sozialverhaltens und des Selbstwertgefühls der Kinder.

Das Personal der OGS gestaltet seine pädagogische Arbeit teiloffen, d.h. gruppenübergreifend und in altersgemischten Gruppen, wodurch die Kinder dabei unterstützt werden, sich in eine heterogene Gruppe zu integrieren und soziale Verhaltensweisen, wie zum Beispiel die Übernahme von Verantwortung oder wechselseitiges Lernen, zu verinnerlichen.

Die Fachkräfte gestalten den Gruppenalltag mit überschaubaren und verlässlichen Regeln. Sie begreifen sich als Vorbild kindlicher Identifikation und praktizieren eine Form des Zusammenlebens, die frei von Konkurrenzkampf ist und einer kritischen Reflektion unterliegt.

Die pädagogischen Mitarbeiter*innen verstehen sich als Interessenvertreterinnen der Kinder. Es wird sich darum bemüht, allen Kindern unabhängig vom sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund Chancengleichheit zu bieten, sie als eigenständige Persönlichkeiten zu begreifen und ihre individuellen Lernzugänge im Rahmen von Aktionen, Projekten und Arbeitsgemeinschaften (u.a. Sport, Kultur, Musik, Backen, Bücherei) zu berücksichtigen.

Die Schaffung von sozialpädagogischen Angeboten in altersgemischten Gruppen ermöglicht ein soziales Lernen, bei dem die Bildungsgrundsätze NRW berücksichtigt werden. Die Förderung und Herausforderung der Kinder erfolgt dabei, unter ständiger Berücksichtigung ihrer individuellen Interessen und Persönlichkeiten, ganzheitlich und ressourcenorientiert.

Dabei kommt kognitiven, affektiven und motorischen Lerninhalten im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften eine besondere Bedeutung zu. Der Erzieher*innen fungieren hierbei stets als Vorbild und begleitet die Kinder in der Regel über vier Jahre in ihren Lernprozessen, unter

Konzept „Offener Ganztag“ der Bonifatiuschule

Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten. Im Rahmen der Partizipation werden die Kinder an der Aufstellung und Durchsetzung von Regeln, an der Gestaltung des nachmittäglichen Freispiels, sowie der Essensauswahl beteiligt. Sie werden zudem ermutigt, eigene Entscheidungen zu treffen und dafür die Verantwortung zu übernehmen.

Die Art der Freizeitgestaltung sollte weitgehend von den Kindern selbst bestimmt werden. Der grundlegenden Fähigkeit von Kindern zum selbst bestimmten und mitbestimmten Handeln räumen wir einen hohen Stellenwert ein.

Die Kinder werden mit ihren jeweiligen Bedürfnissen ernst genommen und können so ein starkes Selbstwertgefühl entwickeln. Darüber hinaus lernen sie Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit, erkennen ihre Stärken und Schwächen.

Aufgabe der Fachkraft ist es, die Kinder anzuregen und bei der Realisierung ihrer Ideen durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen zu unterstützen.

Des Weiteren sollte sich die OGS im Rahmen der Freizeitgestaltung sowohl nach innen als auch nach außen öffnen (z.B. durch Projekte mit anderen Schulen, Jugendzentren, Kreativwerkstatt, Türmchen etc.).

Wir wollen den Kindern ermöglichen „Handeln“ zu erlernen, indem sie mitdenken, mitplanen, mitgestalten dürfen bei Rahmenthemen, Angeboten, Aktionen und Festen.

Im Freizeitverhalten sollen die Kinder möglichst

- ihre Freizeit aktiv und selbstständig gestalten
- sich kritisch mit kommerziellen Freizeitangeboten auseinandersetzen
- ihre Umwelt selbständig entdecken
- neue Fähigkeiten an sich entdecken
- Selbstvertrauen erwerben
- kooperative Fähigkeiten entwickeln
- lernen, sich weiter zu entwickeln
- sich entspannen können
- erkennen, ob ihr Freizeitverhalten ihren Bedürfnissen entspricht (z.B. durch die Wahl angebotener AGs)

Im sozialen Miteinander sollen die Kinder möglichst

- Streit ohne Gewalt und ohne Eingreifen Erwachsener austragen
- in der Gruppe Beziehungen / Freundschaften schließen und aufrechterhalten
- Meinungen anderer achten und doch auch eigene Vorstellungen und Wünsche realisieren
- soziale Anerkennung und Zuwendung geben und nehmen
- mit eigenen Stärken und Schwächen umgehen
- Stärken und Schwächen anderer akzeptieren
- altersgerechte Verantwortung übernehmen

Betreuungsvereinbarungen

Der Abschluss eines Betreuungsvertrages ist Grundlage zur Teilnahme am OGS-Angebot. Dieser gilt mindestens für die Dauer eines Schuljahres und kann drei Monate vor Jahresende gekündigt werden.

Konzept „Offener Ganztag“ der Bonifatiuschule

Die Kinder der Offenen Ganztagsklassen werden verbindlich an 5 Tagen in der Woche in der Zeit von 11:45 – 15 Uhr oder 16:00 Uhr betreut, gefördert und in den Freizeitphasen pädagogisch begleitet. Eltern haben die Möglichkeit Ihre Kinder für zwei Nachmittage pro Woche freizustellen. Eine Freistellung vor 15:00 Uhr ist nur durch eine begründete Beantragung bei der Schulleitung möglich.

In den Ferien bietet wir eine zuverlässige Betreuung, in der Zeit von 8:00 – 16:00 Uhr an wechselnden Schulstandorten an. Die Ferienbetreuung ist auf unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet. Diese reichen vom Wunsch nach Freiräumen zum selbstbestimmten Spielen bis hin zu dem Wunsch, etwas Besonderes in den Ferien erleben zu wollen. Ziel ist eine entspannte Ferienatmosphäre, in der die Kinder Zeit haben, sich mit ihren Ideen entfalten zu können

An den Tagen, an denen die Lehrkräfte Fortbildungen besuchen oder ganztägige Konferenzen durchgeführt werden, findet ebenfalls eine Betreuung von 8 – 16 Uhr durch die pädagogischen Fachkräfte statt.

Hausaufgaben

Einige Rahmenbedingungen für die Hausaufgaben sind gesetzlich geregelt. Dies betrifft den zeitlichen Umfang, der einen Zeitrahmen von täglich 30 Minuten für Erst- und Zweitklässler*innen und einen Zeitrahmen von 45 Minuten für Dritt- und Viertklässler*innen vorsieht.

Hausaufgabenbetreuung ist keine Nachhilfe. Die Kinder sollen ihre Hausaufgaben selbstständig und weitestgehend ohne Hilfe erledigen. Die Betreuungskräfte achten auf Ordnung und Sauberkeit und kontrollieren die Aufgaben stichprobenartig auf Richtig- und Vollständigkeit. Ruhiges Arbeiten (als Grundvoraussetzung für konzentriertes Arbeiten) wird durch die Betreuung gewährleistet. Lesen üben, Nacharbeiten erledigen und das Üben für Klassenarbeiten müssen von den Eltern eigenverantwortlich zuhause erledigt werden.

Mittagessen

Das gemeinsame Mittagessen ist die elementare Grundlage für das Wohlbefinden der Kinder. Jedes Kind hat das Recht auf eine warme Mahlzeit am Tag. Das Mittagessen wird von der Firma Apetito geliefert.

Das Mittagessen nehmen die Kinder in der OGS in der Mensa ein, wobei die Gruppengröße der Raumgröße angepasst ist. Die Essenssituation bietet Raum zum kommunikativen Austausch, deshalb wird Organisation, Betreuung und Beaufsichtigung der Mittagspause durch die Gruppenleitung begleitet.

Personal

Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen des OGS-Teams sind bei der AWO angestellt. Zum pädagogischen Team zählen die Teamleitung, die pädagogischen Fachkräfte beziehungsweise Gruppenleitungen sowie die pädagogischen Ergänzungskräfte. Erweitert werden kann das Team durch sonstige Kräfte wie Honorarkräfte, Berufspraktikant*innen, FSJler*innen oder Bundesfreiwilligendienstler*innen.

Zusammenarbeit mit Eltern

Der alltägliche Austausch zwischen OGS und Elternhaus findet weitestgehend über School Fox und Diensthandys statt. Hinzu kommen Elternsprechzeiten und zusätzliche Wunschtermine nach

Konzept „Offener Ganztag“ der Bonifatiuschule

Vereinbarung. Des Weiteren bietet sich während der Abholzeit Gelegenheit für kurze Informationsaustausche. Die Lehrerinnen und Erzieherinnen bieten zudem regelmäßige Sprechzeiten nach Vereinbarung an. Zu den Sprechzeiten werden die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Die Lehrkraft und die pädagogische Fachkraft führen diese Gespräche möglichst gemeinsam.

Stand: Februar 2024